

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

90 (19.4.1938)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,88 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterscheiner der Zeitung.

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigeberechnung: Die 6 gepaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. St. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigennahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 90

Dienstag, 19. April 1938

109. Jahrgang

Italienisch-englische Freundschaftsbande

Zur Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens

London, 18. April. Das am Samstag in Rom von Außenminister Ciano und dem englischen Botschafter, Lord Perth, unterzeichnete englisch-italienische Abkommen wurde in London im Anschluß an die Unterzeichnung veröffentlicht. Es handelt sich um ein umfangreiches Dokument, das sich in drei Teile gliedert: 1. Ein Protokoll, 2. einen Austausch von Briefen und 3. ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Ägypten und Italien. Das Protokoll sieht vor, daß folgende acht Erklärungen in Kraft treten sollen, sobald dies die italienische und die englische Regierung gemeinsam festsetzen:

1. Eine Bestätigung der Erklärung vom 2. Januar 1937 über den Status quo im Mittelmeer und der Noten, die am 31. Dezember 1936 ausgetauscht wurden. (Diese Noten bezogen sich auf die Erhaltung des Status quo im westlichen Mittelmeer.)

2. Ein Abkommen über den Austausch militärischer Informationen. In diesem Abkommen verpflichten sich beide Parteien, sich periodisch über die Verteilung ihrer Streitkräfte im Mittelmeer, im Roten Meer, im Golf von Aden, in Ägypten, im Sudan, in Italienisch-Ostafrika, Britisch-Somaliland, Kenia, Uganda und den nördlichen Teil von Tanganjika zu unterrichten. Beide Parteien kommen hierauf weiter überein, sich im voraus über die Errichtung neuer Flotten- oder Luftstützpunkte im Mittelmeer östlich vom 19. Längengrad und im Roten Meer sowie den Zufahrtswegen zum Roten Meer zu unterrichten.

3. Ein Übereinkommen über gewisse Gebiete im Nahen Osten. Dieses aus acht Artikeln bestehende Übereinkommen verpflichtet beide Teile, die Integrität und die Unabhängigkeit Saudi-Arabiens und des Jemen zu respektieren. Beide Teile kommen überein, daß es in ihrem gemeinsamen Interesse liegt, daß keine andere Macht die Unabhängigkeit und Integrität dieser beiden Länder in Frage stellt.

Bezüglich der Gebiete, die östlich und südlich von Saudi-Arabien und dem Jemen liegen (d. h. also das Gebiet des Protektorats Adens) erklärte die italienische Regierung, daß sie nicht versuchen wird, irgend welchen politischen Einfluß in dieser Zone zu erwerben. Die britische Regierung erklärt, daß sie in diesen Gebieten nichts unternehmen wird, was die Unabhängigkeit oder die Integrität Saudi-Arabiens oder des Jemen beeinträchtigen wird.

Das Abkommen sieht ferner vor, daß keine von beiden Parteien Inseln im Roten Meer anneklieren oder auf ihnen Befestigungen errichten wird. Ferner verpflichten sich England und Italien, in keinem Streit zwischen Saudi-Arabien und dem Jemen zu intervenieren. Das Abkommen sieht ferner gewisse kritische Grenzfragen in dem Bereich dieser beiden Länder.

4. Eine Erklärung über die Propaganda. Die Erklärung bestimmt, daß keines der beiden Länder gegen das andere Presse- oder Propagandamethoden gebrauchen wird, die geeignet sind, die Interessen des anderen Landes zu schädigen, oder die unvereinbar mit guten Beziehungen sein würden.

5. Eine Erklärung über den Kanal. Diese Bestimmung wiederholt die Zusicherungen der italienischen Regierung vom 3. April 1936, wonach die italienische Regierung die britischen Interessen, die mit diesem See zusammenhängen, respektieren wird.

6. Eine Erklärung über den Militärdienst von Eingeborenen in Italienisch-Ostafrika. In dieser Erklärung wiederholt die italienische Regierung die Zusicherung an die Genfer Entente vom 29. Juli 1936. Danach ist Italien bereit, den Grundsatz anzunehmen, wonach Eingeborene in Italienisch-Ostafrika nicht gezwungen werden sollen, Militärdienst zu leisten, wozu nur Polizeidienst ausgenommen ist.

7. Eine Erklärung über die freie Ausübung der Religion und die Behandlung von britischen religiösen Körperschaften in Italienisch-Ostafrika. Die Erklärung sichert britischen Staatsangehörigen in Italienisch-Ostafrika die freie Ausübung ihrer Religionszugehörigkeit zu.

8. Eine Erklärung über den Suezkanal. Die britische Regierung und die italienische Regierung bestätigen hier von neuem ihre Absicht, die Bestimmungen der Suezkanal-Konvention vom 29. Oktober 1888 zu respektieren und innezuhalten. Dieses Abkommen garantierte allen Mächten den freien Gebrauch des Suezkanals zu allen Zeiten, d. h. in Krieg und Frieden.

Das Protokoll sieht vor, daß nach dem Inkrafttreten der obengenannten Erklärungen und Abmachungen Verhandlungen zwischen der ägyptischen Regierung und der italienischen Regierung stattfinden sollen, um alle Fragen zu regeln, die Ägypten betreffen. Ferner sieht das Protokoll vor, daß Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und Italien zur Regelung der Wirtschaftsbeziehungen von Italienisch-Ostafrika mit dem britischen Reich so bald wie möglich aufgenommen werden sollen.

Der zweite Teil des Abkommens besteht in einer Anzahl von Briefwechseln. Diese Briefwechsel beziehen sich auf:

1. Ägypten. In diesem Briefwechsel stellt die italienische Regierung fest, daß sie eine Anwesenheit für die Verminderung der

Traurige Unfallstatistik zu Ostern

Schweres Bergwerksunglück bei Magdeburg — Acht Todesopfer. Im Tagebau auf der Braunkohlegrube „Concordia“ bei Nachterstedt rutschte ein Hang ab, wobei eine Arbeiterkolonne von den Erdbmassen begraben wurde. Die Zahl der Toten beläuft sich auf acht. Reichsleiter Dr. Ley und Reichswirtschaftsminister Funk haben ihr herzlichstes Beileid ausgesprochen. Zur Behebung der ersten Not sollen jeder Familie der Toten je 1000 RM. aus dem Unfallfonds der DAF überwiehen werden.

Drei tödliche Bergabstürze in den Alpen. — Ein Deutscher unter den Opfern.

Bern, 19. April. Am Samstag ereignete sich am Oberen Mönchsloch ein tödliches Absturzungsunglück. Von zwei Touristen, die sich gerade abgesetzt hatten, stürzte der 33jährige Theodor Kost plötzlich in eine 20 m tiefe Gletscherspalte. Sein Begleiter holte Hilfe aus der Concordia-Hütte, wohin auch die Leiche des Abgestürzten gebracht wurde.

Im Jungfrau-Massiv im Kottal stürzten ferner zwei schweizerische Touristen ab.

Tragisches Bergwerksunglück bei Vile. — Vier Todesopfer.

Paris, 19. April. In Denain in der Nähe von Vile ereignete sich 700 m untertage ein Grubenunglück durch den Einsturz einer Galerie, wobei vier Grubenarbeiter getötet und 4 weitere verletzt wurden. Den Rettungsmannschaften war es gelungen, durch einen zweiten Tunnel bis zur Unglücksstelle vorzudringen, als sich plötzlich ein zweiter Einsturz ereignete, der die Unglücklichen diesmal endgültig begrub. Da noch immer Einsturzgefahr besteht, mußten die Bergungsarbeiten vorläufig eingestellt werden.

Schweres Autounfall bei Dran. — 5 Tote, 5 Schwerverletzte.

Paris, 19. April. In der Nähe von Mascane bei Dran stürzte ein Personenkraftwagen mit 10 Eingeborenen als Insassen um und fing Feuer. Fünf von ihnen verbrannten bei lebendigem Leibe, während die übrigen fünf mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt wurden.

Schuhcreme in Brand geraten. — 4 Tote.

Budapest, 19. April. In der Ortschaft Erpatal kam die vierköpfige Familie eines Tagelöhners durch eine Explosion ums Leben. Die Frau versuchte auf dem Herd eine Schuhcreme zu kochen, um durch deren Verkauf den Lebensunterhalt für die Familie zu bestreiten, als plötzlich der Inhalt des Kessels explodierte. Innerhalb von wenigen Minuten war die Bauernhütte in Flammen geschüllt. Die Frau des Tagelöhners, ihre Mutter und der 13jährige Sohn der Familie erlitten fürchterliche Brandwunden und starben nach kurzer Zeit. Die 3jährige Tochter des Ehepaares wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Personenauto in den Fluß gestürzt. — 7 Personen ertranken.

Rio de Janeiro, 19. April. Bei Sao Paulo stürzte am Ostermontag ein vollbesetztes Personenauto in den Tieté, wobei sämtliche 7 Insassen ertranken.

Weiter vorwärts in Spanien

25 Kilometer neuer Geländegewinn an der Mittelmeerküste

Erfolgreicher Luftangriff auf den bolschewistischen Kriegshafen Cartagena.

Marisch entlang der Küststraße. — Auf Castellon im Süden und Tortosa im Norden zu. — Das Ebro-Delta erreicht.

Saragossa, 16. April. Die vier am Freitag zum Mittelmeer durchgestoßenen Kolonnen der vier Generale Balino, Alonso, Escamez und Aranda setzten am Sonnabend ihren Vormarsch fort, und zwar in südlicher Richtung auf das in der Luftlinie 50 km entfernte Castellon zu, und in nördlicher Richtung auf Tortosa.

Die im Norden von Binaroz operierenden Truppenteile säuberten das im südlichen Zipfel der Provinz Tarragona gelegene Küstengebiet Montfria und erreichten mit dem Hafen San Carlos, 20 km südlich von Tortosa gelegen, das Ebro-Delta. An der Landstraße Valencia-Tortosa nahmen die nationalen Truppen mehrere landeinwärts gelegene Ortschaften, die nur noch wenige Kilometer von Tortosa entfernt sind, darunter La Galera. Die auf dem linken Ebro-Ufer bei Tortosa stehenden roten Truppenteile sind nunmehr vom Norden, Westen und Süden bedroht.

Die von Binaroz aus nach Süden vordringenden nationalen Kolonnen unter Aranda erreichten das Alcala-Gebirge. Das Gebiet, das die Bolschewisten nach im Norden des Ebro beherrschten, bildet ein Dreieck, das durch Andorra, Tortosa und Tortosa bestimmt wird und etwa 45 000 qkm groß ist. Der nördlich verlaufende 200 km lange Schenkel Andorra-Tortosa bildet die Front; der in nördlicher Richtung von Tortosa über Barcelona nach der Grenze bei Tortosa verlaufende 200 km lange Schenkel wird durch das Meer begrenzt; der 3. Schenkel, der in östlicher Richtung verläuft und 170 km lang ist, bildet die spanisch-französische Pyrenäengrenze.

Salamanca, 19. April. Die nationalspanischen Streitkräfte setzten ihren Vormarsch in den Frontabschnitten an der Mittelmeerküste und in den Pyrenäen während der Osterfeiertage unaufhaltsam weiter fort.

Der Heeresbericht vom Montag bestätigt zunächst das Eindringen der Franco-Truppen in die Außenbezirke Tortosas und stellt darüber hinaus fest, daß die Navarra- und die galicischen Brigaden sowie die Legionärformationen in glänzenden Operationen den feindlichen Widerstand in den Provinzen Castellon und Tarragona brachen und allenthalben weitere Fortschritte machten. Südlich von Tortosa konnten die Ortschaften Santa Barbara, Amposta und Masos de Barberans besetzt werden. Die Zahl der Gefangenen und die Materialbeute ist außerordentlich groß.

Auch in den Pyrenäen geht der Vormarsch weiter. Die Navarra-Brigaden konnten im Aran-Tal weitere wichtige Stellungen des Gegners übernehmen. Im Abschnitt von Guadalupe wurden mehrere nächtliche Angriffe des Feindes abgewie-

sen. Der Frontberichterstatte des Hauptquartiers meldet dazu ergänzend, daß der von den nationalen Truppen beherrschte Küstestreifen am Mittelmeer innerhalb kurzer Zeit von 25 auf 50 km erweitert werden konnte. Die Truppen des Generals Aranda seien im Südschiff nach Durchführung geschickter Bewegungen bis zur alten Seefestung Peniscola und damit 25 km tief in die Provinz Castellon vorgezogen. Im Abschnitt San Mateo konnten die Navarra-Brigaden ihre Frontlinie 10 Kilometer südwärts vorziehen. Am Ostermontagmittag hatte die Zahl der bei diesen Operationen gemachten Gefangenen bereits 1000 überschritten.

An der Mündung des Ebro wurden starke feindliche Artilleriekraft festgestellt.

Am Ostermontag erzielte die nationale Luftwaffe einen großen Erfolg. Auf den bolschewistischen Kriegshafen Cartagena wurden 80 t Bomben abgeworfen. Dabei wurde ein rotes Kriegsschiff versenkt; vier weitere Kriegsfahrzeuge sind schwer beschädigt worden. Die Durchführung dieses Luftangriffes widerlegte erneut die bolschewistischen Klagen über eine angebliche Bombardierung offener Städte durch die nationale Luftwaffe.

Francos Truppen in Tortosa. — Die bolschewistischen Widerstandskräfte werden ausgeräumt.

Bilbao, 19. April. Aus Burgos wird amtlich mitgeteilt, daß nationalspanische Truppen in der Provinz Tarragona nach Besetzung mehrerer Ortschaften am Montagabend in die Außenbezirke von Tortosa eingedrungen sind.

Englische Aufforderung zum Verlassen Kataloniens. — Schlachtkreuzer „Hood“ zum Abtransport der Engländer vor Barcelona

London, 18. April. Seit Samstag liegt der britische Schlachtkreuzer „Hood“ vor Barcelona. Er will die britischen Staatsangehörigen an Bord nehmen, die aufgefordert worden sind, Katalonien innerhalb der nächsten 6 Tage zu verlassen. Alle Personen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht angegeben haben, daß sie Barcelona verlassen wollen, sollen dort belassen werden.

Der 19. April Nationalfeiertag in Nationalspanien.

Burgos, 19. April. Der 19. April wurde durch Dekret des nationalspanischen Innenministers in Erinnerung an die vor Jahresfrist erfolgte Gründung der spanischen Falange tradicionalista de las jons zum Nationalfeiertag erklärt.

Nun auch französisch-italienische Verhandlungen

Frankreichs Geschäftsträger bei Ciano

Paris, 18. April. Von zuständiger französischer Stelle bestätigt man am Ostermontag, daß der französische Geschäftsträger in Rom bei Außenminister Graf Ciano einen Besuch abgestattet hat. Dieser Besuch, der am Samstag stattfand, habe die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bezweckt, um im Laufe des Monats Mai einen beim Quirinal akkreditierten Botschafter zu ernennen. Wie man weiter erklärt, habe die italienische Regierung ihre Antwort noch nicht bekannt gegeben, sie sei aber demnächst zu erwarten.

Der römische Berichterstatter des „Intransigeant“ schreibt in diesem Zusammenhang, es habe den Anschein, als ob die italienische Regierung sich damit einverstanden erkläre, daß der französische Botschafter erst nach der Genfer Sitzung ernannt werde. Sofort nach dieser Ernennung würden die französisch-italienischen Verhandlungen aufgenommen werden, um alle zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen zu regeln.

Das Blatt gibt sodann eine Aufstellung der mutmaßlich zu regelnden Probleme. Es werde sich zunächst um eine Befestigung der juristischen Gleichberechtigung Italiens, Frankreichs und Englands in der internationalen Tangenzzone handeln. Hinsichtlich Tunis werde man das Abkommen von 1896 erneuern, das die italienischen Staatsangehörigen schützt. Zwischen Tunis und Libyen sollen gutnachbarliche Beziehungen hergestellt werden. In Aethiopien sollen die Grenzen zwischen französisch-Somaliland und Aethiopien neu angezogen und die italienische Beteiligung an der Eisenbahnlinie Dschibuti-Addis Abeba festgelegt werden. Ferner sollen die antisowjetischen Maßnahmen politischer Flüchtlinge in Frankreich besprochen werden. In der Mittelmeerfrage sei der Austausch gegenseitiger Informationen über die Befestigungsanlagen beabsichtigt. Auf handels-

politischem Gebiet sei schließlich vorgesehen, den Warenaustausch zwischen den beiden Hauptstädten und dem Kolonialgebiet zu aktivieren.

Die französisch-englische Freundschaft

Londoner Besuch Daladiers und Bonnets

London, 18. April. Wie Reuter aus Paris berichtet, haben der französische Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet die Einladung der britischen Regierung nach London angenommen. Die beiden werden Paris am 27. April verlassen und am 30. April dorthin zurückkehren. Die englisch-französischen Besprechungen werden also am 28. und 29. in London stattfinden.

Wie verlautet, sollen die britisch-französischen Generalabsprechungen nach dem Besuch Daladiers in London wieder aufgenommen werden, worauf u. a. die Begegnungen hinzuweisen scheinen, die zwischen Kriegsminister Hore-Belisha und Luftfahrtminister Guy La Chambre sowie zwischen dem Ersten Lord der Admiralität, Sir Duff Cooper und dem Marineminister Campanini am Donnerstag und Freitag in Paris stattfanden.

Die Pariser Presse spricht von einem Erwachen der Diplomatie und einer Neubelebung der englisch-französischen Entente, hofft sogar auf eine Art Streifenfront (England, Frankreich und Italien) mit der Spitze gegen Deutschland, worauf aber die italienischen Blätter die kalte Schulter zeigten und die Achse Berlin-Rom als unzerbrechlich darstellten. Die französischen Ausgleichsbemühungen mit Rom haben indessen bereits eingesetzt.

Ausländerfurcht bei den Sowjets

Ausweisungssaktionen gegen Türken, Afghanen und Iraner

Tosio, 18. April. Die Agentur Domei berichtet, daß Moskau im Zuge der Abschiebung vom Ausland durch planmäßige Sabotage der diplomatischen und konsularischen Beziehungen nunmehr beabsichtige, in weitgehendem Maße Ausländer zum Verlassen des Sowjetgebietes zu zwingen. Bisher seien bereits 5000 Iraner zwangsweise abgeschoben worden, denen weitere 13 000 folgen würden. Das gleiche Schicksal sehe 22 000 Türken, Afghanen und Armenier bevor. Diese Ausweisungssaktionen, so schließt der Domei-Bericht, trügen zur Steigerung der Antisowjetbewegung in den mohammedanischen Ländern bei.

Freiwilliger Arbeitsdienst auch in Ungarn. Der ungarische Kultus- und Unterrichtsminister Homan hat eine Verordnung über die Organisation eines freiwilligen nationalen Arbeitsdienstes für die Universitätsjugend erlassen.

Ein chinesisches Dementi. Die chinesische Botschaft in Berlin teilt mit, daß die Meldungen, wonach Marschall Tschiangkaifsch bei einem Luftangriff auf Changsha am 10. April verletzt worden sei, nicht den Tatsachen entsprechen.

Ein Luftamt in Wien. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern eine Verordnung über die Einführung des deutschen Luftrechts in Oesterreich vollzogen. Gleichzeitig wurde das Luftamt Wien errichtet. Im Zuge dieser Neuordnung sind sämtliche Dienststellen der österreichischen Verkehrsflugfahrt und des Verkehrslandes am 1. April endgültig in die Organisation der deutschen Luftfahrt übergeführt worden.

Gefecht in Palästina. Im Gebiet zwischen Tul-Karem und Djenin (etwa 25 Kilometer südlich von Nazareth) kam es am Samstag zu einem schweren Gefecht zwischen Freischärlern und einer 1000 Mann starken englischen Truppe, die auch mit Artillerie ausgerüstet war und Flugzeuge zur Verfügung hatte. Nach einem amtl. Bericht verloren die Freischärler 16 Tote und 4 Gefangene.

italienischen Streitkräfte in Libyen gegeben hat und daß Zurückziehungen von 1000 Mann in der Woche bereits begonnen haben. Diese Truppenrückziehungen würden fortgesetzt werden, bis die Friedensstärke der Garnisonen erreicht ist. Dies bedeutet, daß die italienischen Streitkräfte in Libyen seit dem Beginn der Besprechungen um die Hälfte vermindert wurden.

2. Londoner Flottenvertrag. Die italienische Regierung teilt mit, daß sie die Absicht hat, dem Londoner Flottenvertrag von 1936 beizutreten, sobald das Abkommen in Kraft getreten ist. Bis zu diesem Zeitpunkt will die italienische Regierung sich an die Bestimmungen des Flottenvertrages halten.

3. Spanien. Die italienische Regierung bestätigt, daß sie der britischen Formel für die proportionelle Räumung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zugestimmt hat und daß sie sich verpflichtet, diese Räumung in dem Augenblick und zu den Bedingungen durchzuführen, wie sie vom Nicht-einmischungs-Ausschuß auf der Grundlage dieser Formel festgelegt werden. Die verpflichtet sich, falls diese Räumung bei Beendigung des spanischen Bürgerkrieges noch nicht beendet ist, daß alle verbleibenden italienischen Freiwilligen Spanien zu diesem Zeitpunkt verlassen sollen, und daß ebenso alles italienische Material zurückgezogen wird. Die italienische Regierung erklärt, daß Italien keinerlei territoriale oder politischen Ziele und keinerlei privilegierte Stellung in Spanien, auf den Balearen, den spanischen Ueberseebesitzungen oder der spanischen Marokkzone hat, und daß Italien nicht die Absicht hat, irgend welche bewaffneten Streitkräfte in diesen Gebieten zu unterhalten. Die britische Regierung nimmt von diesen Zusicherungen Kenntnis und wiederholt bei der Gelegenheit, daß sie eine Regelung der spanischen Frage als Voraussetzung für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens ansieht.

4. Aethiopien. Die britische Regierung erklärt, daß sie die Absicht hat, auf der kommenden Genfer Ratssitzung Schritte zu tun, um die Stellung der Mitgliedsstaaten der Genfer Entente in bezug auf die Anerkennung der italienischen Souveränität über Aethiopien zu klären, da sie den Wunsch hat, Hindernisse zu beseitigen, welche die Freiheit der Mitgliedsstaaten in bezug auf eine Anerkennung der italienischen Souveränität über Aethiopien ändern könnten.

5. Der dritte Teil des Abkommens ist ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Italien und Ägypten. Das Abkommen ist dazu bestimmt, die Uebergangsperiode bis zum Inkrafttreten des Hauptabkommens zu überbrücken, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind, die über besondere ostafrikanische Angelegenheiten, die in dem Protokoll aufgeführt werden, handeln. Es handelt sich hier u. a. um die Innehaltung der Antisklavereigesetze und die Indienststellung von Eingeborenen in eingeborenen militärischen Formationen. Das Abkommen über gute Nachbarschaft enthält ferner eine Bestätigung, daß die ägyptische Regierung von den englisch-italienischen Abmachungen Kenntnis genommen hat.

Zum Schluß des Abkommens wird ein Telegrammaustausch zwischen Chamberlain und Mussolini veröffentlicht.

Das Telegramm Chamberlains an Mussolini lautet:

„Ich freue mich, von Lord Berth den erfolgreichen Ausgang der Besprechungen zwischen unseren beiden Regierungen zu erfahren. Ich möchte ausdrücken, wie sehr ich und meine Kollegen den Geist des guten Willens und der Zusammenarbeit schätzen, der in unseren Besprechungen von Curer Ezzelezz, Graf Ciano und allen auf der italienischen Seite Beteiligten angewandt wurde. Ich habe die aufrichtige Befriedigung, deren ich auch bei Curer Ezzelezz sicher bin, daß ein solch umfassendes Abkommen zwischen uns erreicht worden ist. Ich hoffe, daß dieses Abkommen, wenn es voll in Kraft tritt, alle übrig gebliebenen Punkte der Meinungsverschiedenheiten zwischen uns beseitigt, und ich erwarte zuversichtlich, daß hiernach die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern wieder sicher auf dem Vertrauen und der Freundschaft beruhen werden, die so lange in der Vergangenheit existierten.“

Die Antwort Mussolinis an Chamberlain lautet:

„Ich danke Ihnen warm für Ihre Botschaft. Ich freue mich in der Tat, daß die englisch-italienischen Besprechungen so glücklich geendet haben und daß das erzielte Uebereinkommen Sie wie mich voll befriedigt, sowohl hinsichtlich des Umfangs und des Geistes, in dem es geschlossen wurde. Es ist mir eine Freude, Ihnen zu versichern, daß ich den guten Willen und den herzlichen Geist des Verstehens, den Curer Ezzelezz gezeigt haben, aufrichtig zu schätzen weiß. Ich schätze ebenso die Arbeit, die Lord Berth und alle diejenigen geleistet haben, die zu der Verwirklichung des Abkommens beigetragen haben. Dadurch, daß

die zwischen uns bestehenden Fragen so offen und vollständig geregelt wurden, werden die Beziehungen zwischen England und Italien auf eine solide und dauerhafte Basis gestellt. Ich bin überzeugt, daß nunmehr zwischen den beiden Ländern eine neue Periode des Vertrauens und der Freundschaft beginnen kann, das ist es, was ich und Sie wünschen und was mit unseren traditionellen Beziehungen übereinstimmt.“

Amnestie in der Tschechoslowakei

Prag, 18. April. Staatspräsident Dr. Benesch hat eine Amnestie erlassen, die durch eine Entscheidung der Regierung ergänzt wird, wonach auch alle Polizeistrafen wegen politischer Delikte erlassen werden. Die Amnestie bezieht sich nahezu auf alle Schußgewehr-Delikte mit Ausnahme der schweren, wie „Anschläge gegen die Republik“, „Militärverrat“ usw. Die Amnestie erstreckt sich weiter auf Uebertretungen nach dem Verleumdungs- und Verleumdungsgesetz, dem Terror- und dem Pressgesetz. Die Amnestie bezieht sich nicht auf Verbrechen, die „aus feindseliger Gesinnung gegen die Tschechoslowakei“ das Staatsgebiet verlassen haben. — Die Amnestie berührt vor allem die Sudetendeutschen.

Wie alljährlich, so fand auch diesmal am Ostermontag im Abgeordnetenhause die Feier des tschechoslowakischen Kreuzes statt. Staatspräsident Benesch verkündete drei Tage Gottesfriedens, das ist Einstellung aller politischen, sozialen und nationalen Kämpfe. Im weiteren Verlauf der Osterfeier wurde betont, daß man an eine Verständigung mit Deutschland glaube. Im Zusammenhang mit dem als sehr ernst erkannten Nationalitätenproblem wies Dr. Benesch auf die Pflicht der Tschechoslowakei Europa gegenüber hin.

Mordplan gegen Stalin aufgedeckt? — Reuter meldet Verhaftung von sieben Sowjetgenerälen.

London, 18. April. Nach einem Reuterbericht aus Helsingfors sind auf Veranlassung des G.P.U.-Chefs Tschichow sieben Sowjetgeneräle verhaftet worden, die beschuldigt wurden, daß sie Stalin und Moroschilow ermorden wollten.

Wunschunterwegs

Roman von Hanna Passer

URheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau (Schluß.)

„Mar,“ jubelt sie, „liegt doch auf der Hand. Für Kreuzfahr-Berlin bin ich die Fette!“

„Großartig! Das muß heute noch mit Sekt begossen werden. . . . Aber jetzt schau, daß du weiter kommst, geliebtes Fetzchen! Deine längere Anwesenheit in diesem ersten Arbeitsraum unterbindet jedwede geschäftliche Tätigkeit.“

„Maals nennen vorr Diner, 'n Belfesd. . .“

Mitronabons leirn ihr Sprüchlein; schlaagen dazu den Gong; öffnen und schließen die Wagenabteiltüren; wandern so durch den Zug.

Noch befindet sich dieser im Anfahren, seine Geschwindigkeit allmählich auf das Höchstmaß beschleunigend, seit er, vor etwa fünf Minuten, die Grenzstation verlassen hat und nun bereits auf holländischen Boden läuft.

Nachdenklich erwahrt Helbing, der einzelne Passagiere eines Salobabteils zweiter Klasse, seinen deutschen Reisepaß in der Bruntfische des erstklassig geschneiderten aranen Anzugs, der tadellos an seiner hohen, schlanken Gestalt sitzt.

Aber sein Gesicht ist schmaler geworden, und an den Schläfen steht man das dunkle Blond des Haars mit weiß untermischt. . . .

Viel hat er erlebt in diesem letzten halben Jahr in der Heimat!

Erfolg ist ihm beschieden gewesen, und Entfugung hat er lernen müssen.

Gestern hat er sich von seinen deutschen Freunden verabschiedet. Von den Burkhards senior und junior, von Nie Waldner, von den Lorenzens, von Helma, die ja im Wesen stets eine Deutsche war und in wenigen

Wochen Frau Burkhardt heißen wird; und dann von Oberst Falkenaar, der sich nicht von Berlin trennen kann, einmal, weil diese Stadt seine ganzen Sympathien besitzt und zum zweiten, weil ihn das Glück seines einzigen Kindes dort festhält. Von Bernd und Blandine, die jetzt in Konstanz sind, hat er sich schriftlich verabschiedet. Er ist abgereist vor ihrer Rückkehr nach Berlin. . . .

Langsam verläßt Helbing sein Abteil und sucht den Speisewagen auf.

Beflissen weist ihn der Kellner an einen kleinen, für zwei Personen gedeckten Tisch.

Mit stummem Nicken läßt er sich daran nieder; blickt zum Fenster hinaus, in das weite holländische Flachland, darüber sich derselbe Himmel spannt, der sich auch über der deutschen Heimaterde wölbt.

Und dennoch. . . .

Der Mann senkt.

„Seinweh, Franz Helbing. . .?“ Eine warme Frauenstimme fragt so.

Nuß höchste überrascht, starrt Helbing auf die Dame, die inzwischen — unbemerkt von ihm — an seinem Tisch Platz genommen hat.

„Fräulein Lorenz. . .?“ stottert er. „Sie sind. . .“

Ebenfalls Passagier des D-Zuges Berlin-Amsterdam. Ist das gar so verwunderlich? Sind Sie noch niemals alten Bekannten im Speisewagen begegnet?“

„Doch. . . aber als wir gestern alle bei Ihnen in Dahlen waren, als Sie diesen schönen Abschiedsabend für mich veranstalteten, da haben Sie gar nichts von Ihren Reiseabsichten erwähnt; haben mir genau so Lebewohl gesagt, wie alle andern. . .“

„Ich könnte Ihnen ja nun erzählen, daß ich gestern noch nicht entschlossen gewesen war, ebenfalls nach Amsterdam zu fahren. Aber das wäre eine glatte Lüge. Denn ich bin schon seit zehn Tagen dort angefangen.“

„Bei wem?“

„Bei dem Hendrick.“

„Aber, das. . . das ist doch. . .“

„Gar kein Scherz, lieber Freund. Ich nenne Nynheer von Helft schon lange so. Seit er, der im Kriege das rote Kreuz großzügig unterstützte, mir, der Schwester seines Berliner Bankiers, behilflich war, die sterbliche Hülle meines an der Dittfrond gefallenen Verlobten nach der Heimat zu überführen.“

„Ja, ich weiß, Fräulein Edith. . . Oberleutnant von Hergeth ist am Döblinger Friedhof bestattet. Das sagte mir einmal Ihr Bruder, der mir damals auch erzählte, daß Sie alljährlich keine Familie in Wien besuchen und. . .“ Helbing stockt.

„Und daß ich nie heiraten werde, nicht wahr?“ vollendet sein Gegenüber.

„Ja, Fräulein Edith.“

„Oh, über meinen guten Carlos! Er ist ein hervorragender Bankmann und ein liebevoller Bruder, aber. . .“

„Aber. . .“ bittet Helbing sie weiterzusprechen.

„Für gewisse feine seelische Unterschiede, da geht ihm eben jedes Verständnis ab. Er fühlt lediglich ganz instinktiv, daß meine Liebe zu Fred das große, einmalige Herzenerlebnis bleibt. . . so wie auch Ihr Gefühl, Franz Helbing, für Blandine. . .“

„Edith. . .“

„Lieber Freund, es darf Sie doch nicht aus der Fassung bringen, daß ich darum weiß. Ich, die ich Ihnen meine Lebenskameradschaft antragen will, damit Sie auch in der Fremde Ihr Stück Heimat haben.“

„So reich wollen Sie mich beschenken?“

„Ach, ich bin schon eine ganz ausgewachsene Epistelin. Ich will nämlich auch einen Lebensinhalt haben, den Erinnerung und Pietät allein doch nicht ergeben.“

„Und Ihr Bruder. . .?“

„Für ihn und seinen Haushalt bin ich — unbeschadet unserer guten, dauerhaften Geschwisterliebe — gewiß nicht unerfährlich.“

„Dann darf ich Sie also wirklich in mein Leben nehmen. . . als dessen Bestes. . .?“

„Sagen wir, als gut Teil, der sich behaupten soll, Franz.“

„Ueber den Tisch hinweg finden sich Helbing und Ediths Hände zu festem Druck; im bereiten Gefühl! Er läßt Einfamkeit; im dankbaren Bewußtsein, daß Freundschaft sie eint.“

Sie, die auch nichts anderes sind, als Menschen unterwegs. . . .

— Ende. —

Tunnen * Spiel * Sport

SPORTBLATT DES DURLACHER TAGEBLATTES — PFINZTALER BOTE

Vom Durlacher Fußballsport

Die „Germanen“ unterlagen gegen KfV erst kurz vor Schluß — Ehrenvolle 4:3-Niederlage nach heldenhafter Gegenwehr

Der Fußballsport am Karfreitag brachte für unsere einheimischen Mannschaften zwei recht beachtenswerte Erfolge. Eine überraschend gute Partie boten hierbei die auf dem KfV-Platz am Pfälzer Platz antretenden „Germanen“. Ein während der gesamten Spielzeit prächtiger Kampfsinn und eine erstklassige Gesamtleistung führten zu einer knappen 4:3-Niederlage, die nach den letzten hohen Ergebnissen des KfV, besonders überraschend kommt. Die „Germanen“ entzogen sich hierbei zweifellos als die widerstandsfähigste Mannschaft, die bisher dem KfV, während der Pflichtspiele gegenübertrat.

Zwei Minuten vor Schluß fiel auf recht glückliche Art der Siegestreffer für den KfV.

Man glaubte man, daß die Karlsruhe, nachdem sie bald nach 20 in Führung gegangen waren, auch diesmal einem überlegenen Siege zusteuern würden. Man hatte jedoch nicht mit dem jähen Erwachen der Durlacher gerechnet, die nun plötzlich sich aufdrehten und eine kämpferische Leistung vollbrachten, die allerhöchste Anerkennung verdient. Ehe sich die Karlsruhe verließen, hatten die „Germanen“ durch zwei schöne Treffer den Ausgleich herbeigeführt. Nach durchaus gleichverteiltem Spiel, das herrliche Kampfschilder bot, gelang dem KfV durch Dammingers der dritte Erfolg. Aber auch diese neuerliche Führung vermochte den einzigartigen Einsatz der Durlacher nicht zu brechen. Ein wunderbarer Schuß des Halbrechten Stüchling gab den Durlachern erneut Gelegenheit zu jubeln. Mit 3:3 wurden die Seiten gewechselt. Dieser glänzende Stand bei der Pause, wobei es den „Germanen“ gelungen war, dem mittelbadijischen Gruppengegner die größte Zahl von Gegentreffern beizubringen, ließ den Durlachern das geeignete Rückgrat für die zweite Hälfte. Mit dem gleichen Latendrang und der unverwundlichen Energie ging man in die restliche Hälfte. Der KfV, der nun zu allem Einsatz gerüstet hatte, scheiterte aber an der heldenmütigen Abwehr seiner Gäste, die bis zum nahen Ende ihr Bestes reinsteckten. Nur ein unglücklicher Zufall verhalf den Karlsruhern in letzter Minute zum Siegestreffer. Beim KfV halfen Walz und Rapp, während die „Germanen“ auf Gauer und Zimmermann verzichten mußten.

Eine prächtige Leistung der „Germanen“.

KfV. — Germania Durlach 4:3.

Das Rückspiel obiger Vereine am Karfreitag auf dem KfV-Platz gestaltete sich zu einem äußerst hartnäckigen Ringen, das erst in den letzten Spielminuten zugunsten des Pfälzervereins entschieden wurde. KfV, der mit einigen Ersatzleuten antrat, nahm das Spiel scheinbar auf die leichte Schulter und mußte zum Schlußpfiff froh sein, daß ihm ein Punktverlust erspart blieb.

Germania zeigte in diesem Kampf wieder einmal, daß die Elf kann, wenn sie will. Jeder der elf Spieler kämpfte mit bestem Einsatz und wäre jedes der vorhergegangenen Spiele mit der gleichen Energie durchgekämpft worden, so würde die Mannschaft heute sicher einen anderen Tabellenplatz einnehmen.

Als Schiedsrichter fungierte Herr Penig, Mannheimer-Waldhof der den harten Kampf vorzüglich leitete.

Zu Beginn sah es allerdings nach einem klaren KfV-Sieg aus. Bereits in der 9. Min. kann der freischießende Linksaußen fast eine feine Flanke von Bredt zum Führungstreffer anstoßen. Germania kommt nur wenig vor das KfV-Tor, wo die Verteidigung sicher hält. In der 17. Min. überläuft Bredt die linke Deckungsreihe Germanias und schießt aus vollem Lauf das 2. Tor. Trotzdem läßt sich Germania nicht entmutigen und steht die Bemühungen auch bald darauf durch das erste Tor belohnt. Ein hoher Straßhof von Stiefenhofer getreten, verfehlt Engel im KfV-Tor und der Ball landet über ihn hinweg im Netz. Kurz darauf fällt auch schon der Ausgleichstreffer. Zinzus war mit dem Ball nach innen gelangt, überpielt Wunsch und Bolz und schießt unhalbar das 2. Tor. Durch diese Wendung ist KfV, sichtlich überrollt, zumal der rechte Verteidiger Immig infolge einer Armerlektion auf Rechtsaußen geht. Schließlich nützt Dammingers eine Schwäche des rechten Verteidigers geschickt aus und erzielt mit dem Schuß den 3. Treffer, aber noch vor der Pause kommt Schilling gut an Bolz vorbei und erzielt mit schönem Schrägschuß den abermaligen Ausgleich.

Nach der Pause kämpft KfV mit Macht um den Siegestreffer, aber die gegnerische Hintermannschaft steht eisern, zumal auch Boier im Tor seinen Glanztag hat. Die Vorstöße Germanias, meist vom linken Flügel, sind zwar seltener, aber auch vor dem KfV-Tor spielen sich noch gefährliche Szenen ab, die aber zu keinem Erfolg führen, erst zwei Minuten vor Schluß fällt die Entscheidung. Dammingers konnte sich einmal seiner Schwäche entziehen und schon landet sein aus kurzer Entfernung abgegebener Flachschuß zum Siegestreffer für KfV im Netz.

Ein weiteres Spiel am Karfreitag fand in Durlach statt, wo der VfR. Gäste aus Karlsruhe empfing.

Concordia Karlsruhe mußte hierbei erkennen, daß die neugegründeten ersten Kreisligisten Durlachs äußerst spielfertig sind und durch hervorragenden Einsatz mit guten Feldleistungen nicht zu schlagen waren. Man hatte im Lager der Durlacher einige Jugendspieler herangezogen, die ihre Plätze zur vollsten Zufriedenheit ausfüllten, wenn auch hier u. dort noch eine Dosis Erfahrung fehlte. Der Kampf war in ersten Abschnitt ausgeglichen. Nach halberzeit hatten die Gäste zeitweise mehr vom Spiel, ohne jedoch die gute VfR-Abwehr überwinden zu können. Gerechtweise endete das Spiel 0:0. 2. Mannschaften 0:3.

Durlachs Fußballer am Ostermontag.

Über den Sonntag herrschte in Durlach eigenartigerweise Fußballruhe. Die „Germanen“ haben sich über die Feiertage auf das Wandern verlegt, um auf diese Weise ihre große Familie auf ihre Rechnung kommen zu lassen. Jugendspieler der „Schwarz-Noten“ weiten im schönen Redartal und feierten einen großen Erfolg. Bedauerlicherweise mußte das Landauer Jugendturnier, an dem auch die U-Jugend der „Germanen“ teilgenommen sollte, abgesagt werden. Die Spielvereinigung Durlach hatte sich für die Osterfreuden der ersten Mannschaft die VfR von Floria Waldorf auserwählt. Die Waldorfer, die mit

unseren Mannschaften bei derartigen Anlässen besonders innige Freundschaftsbände knüpfen, hatten auch diesmal für ihre Durlacher Gäste in der Aufnahme nur das Beste vorbereitet. Das Osterfest nahm einen interessanten Verlauf und fand in einem 2:2-Ergebnis den für beide Teile gerechten Ausgang. Einen weiteren Gegner der ersten Kreisliga hatten die Durlacher Raiespieler in ihrem umfangreichen Osterprogramm verzeichnet. Diesmal war es der FC. Springen, der auf eigenem Platz für die Durlacher schon ein schweres zu nehmendes Hindernis bedeutete. Man hatte auch für dieses Spiel aufseiten Durlachs einige Experimente vorangestellt, denn nur drei Spieler der etatsmäßigen Mannschaft waren eingesetzt worden. Der Kampf ging auch dann verhältnismäßig verloren, obwohl sich die zahlreichen Nachwuchskräfte bis zur Pause mit 1:1 tapfer schlugen, um nachher jedoch der besseren Leistung der Pfälzbesitzer mit 4:2 zu unterliegen. 2. Mannschaften 3:1.

Am Ostermontag

hatten die Durlacher Sportfreunde dann erneut Gelegenheit auf dem VfR-Platz ein interessantes Spiel zu verfolgen. Den Abschluß des umfangreichen Osterprogramms bildete das Treffen gegen einen

Bezirksligisten aus der Pfalz, Kammergarnspinnerei Kaiserslautern. Leider konnte der VfR. auch zu diesem Spiel nicht mit vollster Besetzung auf den Plan treten. Vier Mann mußten ersetzt werden. Es war schade, daß diese Schwächung eintrat, denn sonst wären die Pfälzer Bezirksligisten kaum um eine Niederlage herumgekommen. Bis zur Pause zeigten sich die Gäste eindeutig überlegen, wobei die 2:0-Führung durchaus verdient war. Nachher rafften sich die Durlacher einigermaßen zu besserer Leistung auf und es gelang auch innerhalb einer Viertelstunde auszugleichen. Der immerhin verdiente Siegestreffer für Kaiserslautern war aber doch nicht auszukufen. So bedeutete auch dieses Ergebnis für den VfR. Durlach, zumal es gegen einen Bezirksligisten erfochten wurde, einen Achtungserfolg.

Osterspiele der Spielvereinigung Durlach-Vue.

1. Elf und B.-Jugend in Wiesloch-Waldorf, U.-Jugend in Frankfort-Niederrad und Griesheim.

Zum fälligen Rückspiel weichte die Sp.Bg. am Ostermontag mit 2 Mannschaften in Waldorf. Beide Mannschaften spielten unentschieden 2:2. Für die B.-Jugend bedeutet dieses Resultat einen schönen Erfolg, mußte sie doch gegen eine weitaus körperlich stärkere Elf, in der sogar Soldaten mitwirkten, antreten. Es war eine Freude, den kleinen Vila-Schwarzern zuzusehen, wie sie sich auf dem großen, mit tiefem Flugand bedeckten Spielfeld gegen ihren starken Gegner einstellten und sich nicht beirren ließen. Vor halberzeit hieß es 1:1 und nach dem Wechsel führten die Kleinen lange Zeit 2:1, konnten aber den Ausgleich nicht verhindern.

Nach diesem Vorspiel traten die ersten Mannschaften zum Freundschaftsspiel an. Sp.Bg. mit 4 Ersatzleuten. Auch dieses Spiel nahm einen schönen Verlauf. Die Gastgeber enttäuschten gegenüber dem Vorjahre angenehm. Durch Zusammenstoß zu einem Großverein in Turn- und Sportverein Waldorf kann der Verein eine Elf stellen, die sich leben lassen kann. Seit dem Zusammenschluß hat diese Elf noch kein Spiel verloren und setzte ihren besonderen Stolz darin, auch gegen die Bezirksklasse festzuhalten zu bleiben. Das 2:2-Ergebnis entspricht im Großen Ganzen den gezeigten Leistungen. Was die Gäste an technischer Überlegenheit voraus hatten, erzielten die Pfälzer durch unbeugsamen Siegeswillen und kämpferischen Einsatz bis zum letzten. Die Vila-Schwarzern zeigten trotz Ersatz zeitweise ein beachtendes Kombinationspiel, das von den Zuschauern lobend anerkannt

wurde. Störend auf das Spiel wirkte der scharfe Wind, der den Flugand auf dem Platz in Staubwolken dahinfegte und den Spielern schwer zu schaffen machte. Die Pfälzherren gingen zuerst in Führung, fast vom Anspiel weg, gleichen die Gäste aus, aber noch einmal gelingt Waldorf der Führungstreffer, dem die Gäste wiederum kurz entschlossen den Ausgleich gegenüberstellte. Es waren 4 herrliche Tore vor halberzeit, die die vielen Zuschauer befriedigt haben.

Nach dem Wechsel gelangt keiner Partei mehr ein Treffer. Das Spiel stand mehr im Zeichen technischer Überlegenheit der Gäste, aber eine sehr gute und ballfühere Verteidigung, aus der der schlanke linke Verteidiger hervorstach und ein unüberwindlicher Torwart ließen keinen Erfolg mehr zu.

Nach gemühtlichen Stunden kameradschaftlichem Beisammensein im Vereinslokal der Gastgeber erfolgte die Heimreise im Turnbergexpress und ein froher Ostersonntag hat alle Teilnehmer an der Fahrt zufrieden gestellt. Erwähnt sei noch, daß die Sportkameraden in Waldorf beide Mannschaften zum Mittagessen in Privatquartieren eingeladen haben und die Spieler restlos über die Bewirtung ihren Dank abgestattet haben. Für die Kleinen war dies etwas Neues und sie waren hocherfreut, daß heute kein Unterschied bestand zwischen groß und klein, denn jeder von ihnen erhielt seinen eigenen Quartierherrn, wie die großen Kameraden. Den Gastgebern im schönen Waldorf auch an dieser Stelle nochmals Dank und Anerkennung für die gebotene Gastfreundschaft.

Über die Spiele der U.-Jugend folgt besonderer Bericht. A.

Sport aus den Bergdörfern

In den Bergdörfern hatten die Sportfreunde diesmal keine allzu großen Gelegenheiten in den Osterfußballfreunden auf ihre Rechnung zu kommen. Zwei Freundschaftsspiele standen über die Feiertage im Vordergrund, wobei der Totallampf

Wolfsartsweiler — Grünwettersbach

das größere Interesse in Anspruch nahm. Grünwettersbach, das in der neuen Saison wieder in die zweite Kreisliga zurückkehrte, konnte in Wolfsartsweiler keinen nennenswerten Widerstand entgegennehmen. Die Pfälzherren zeigten sich den Gästen in allen Belangen überlegen und siegten auch mit 5:2 jederzeit verdient.

Phönix Grünwettersbach

konnte auch im ersten Freundschaftsspiel, das bereits am Karfreitag gegen den FC. Kleinfeldbach ausgetragen wurde, keinen Erfolg verzeichnen. Nach hartem Kampfe entführten die Pfälzherren mit 2:1 den Sieg.

TSV. Münster Ringer-Gaumeister

TSV. 95 Stuttgart im Endkampf 7:6 besiegt

Am Gründonnerstag fiel die letzte Entscheidung im Mannschaftsringen um die württembergische Meisterschaft. Die Ringer des TSV. Münster lieferten dabei die letzte Heberleistung in der an Heberleistungen so reichen Endrunde: Sie rangen den Titelverteidiger und letztjährigen zweiten deutschen Meister TSV. 95 Stuttgart in einem ungemein spannenden und mit prächtigen Einzelleistungen durchsetzten Kampfe nieder. Schon zwei Punktsiege reichten den Ringern aus Münster für die Gaumeisterschaft, doch damit waren sie offenbar nicht zufrieden, denn sie holten sich auch noch einen dritten Einzelsieg und wurden damit klarer Gesamtsieger. Die Mannschaft des TSV. 95 Stuttgart trat ohne Fint an, der zu einem Lehrgang eingezogen war und nicht abkommen konnte. Das Reichsstadion gefand dem TSV. 95 allerdings zu, daß Fint seinen Kampf nachholen darf, falls ihm entscheidende Bedeutung zukommt. Da dies bei dem Punktvorsprung Münsters jedoch hinfällig ist, verzichtete der TSV. 95 auf diese Möglichkeit. So bleibt als Endergebnis ein 7:6-Sieg für den TSV. Münster, der damit zum zweitenmal württembergischer Meister im Mannschaftsringen wurde.

Gruppenspiele zur Deutschen Meisterschaft

Am Karfreitag: VfR. Gleiwitz — VfB. Stuttgart 0:5 (0:2); FC. Hartha-Chemnitz — Fortuna Düsseldorf 1:1 (0:1); Nord Insterburg — Hamburger SV. 0:6; Stettiner SC. — Eintracht Frankfurt 5:0; Dessau 05 — Schalke 0:6; Hanau 93 — Alemannia Aachen 2:4.

Am Ostermontag: Gruppe 1: Stettiner SC. — Hamburger SV. 1:3 (1:2); Gruppe 2: Schalke 04 — VfR. Mannheim 1:2 (0:0); Gruppe 4: Alemannia Aachen — FC. Nürnberg 1:3 (0:2); Hanau 93 — Hannover. 96 1:3 (1:1).

VfR. Mannheim schlägt Schalke!

Der deutsche Meister und Pokalmeister Schalke 04 wurde in Gelsenkirchen vor 40 000 Zuschauern vom badischen Meister VfR. Mannheim mit 2:1 geschlagen, so daß in der Gruppe 2 die Ausrichter der Mannheimer sehr hart gestiegen sind, da sie sowohl den Berliner SV. als auch Schalke im Rückspiel zu Hause empfangen. Erst drei Minuten vor Ende kommt Schalke zum Ehrentor. Der Sieg des VfR. Mannheim war unbedingt verdient. Die Mannschaft kämpfte ausgezeichnet. In ihr war kein schwacher Punkt festzustellen. Der große Ehrgeiz und unbedingt Siegeswille schafften auch diesen glänzenden Sieg in der Höhle des Löwen. VfR. Mannheim hat sich ausgezeichnet geschlagen. Schalke zeigte ein schwaches Spiel.

Fortuna Düsseldorf verlor einen Punkt!

Fortuna — Hartha in Chemnitz 1:1; VfB. Stuttgart sicherer 5:0-Sieger in Gleiwitz

Fortuna Düsseldorf büßte am Karfreitag im Gaugruppenspiel gegen Hartha mit 1:1 einen Punkt ein! Dadurch sind die Mitglieder des VfB. Stuttgart, der in Gleiwitz gegen den Schließenmeister Vorwärts Ralsenport Gleiwitz einen sicheren 5:0-Sieg herausspielte, wieder bedeutend gestiegen. Die Stuttgarter haben nun gleich Fortuna Düsseldorf gute Aussichten, am Schluß der Gruppenphase auf dem ersten Platz zu stehen und damit die Teilnahmeberechtigung an der Vorkampfrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft zu erlangen. Der Rückkampf zwischen Fortuna Düsseldorf und VfB. Stuttgart in der Stuttgarter Wolf-Hilfer-

Kampfbahn dürfte die Entscheidung bringen. Vorher muß der VfB. am 24. April allerdings noch in Blauen gegen Hartha antreten. Fortuna Düsseldorf und VfB. Stuttgart sind die Favoriten der Gaugruppe 3; der FC. Hartha, der seine drei bisherigen Spiele jedesmal unentschieden beendete, kann aber bei der Vergabe des ersten Platzes ebenfalls noch ein Wortchen mitprechen.

Die Stuttgarter führten in der Gleiwitzer Kampfbahn ein Spiel vor, das die 6000 Zuschauer restlos begeisterte. Besonders gut hielten sich der Mittelläufer Rog. Verteidiger Seibold und der gesamte Sturm. Gleiwitz wehrte sich lange Zeit tapfer, klappte aber in der letzten Viertelstunde des Kampfes zusammen. Rog. und Schäfer legten bis zur Pause zwei Tore vor, Schäfer (zwei) und Geiser erhöhten nach dem Wechsel auf 5:0. Über 30 000 Zuschauer erlebten in Chemnitz einen stets fesselnden Kampf zwischen dem FC. Hartha und Fortuna Düsseldorf. Der Schlußmeister rang Fortuna verdient einen Punkt ab.

Freundschaftsspiele

Ostermontag: FC. Dirmat Wien — Sportfreunde Stuttgart 9:0; SpVgg. Köhlinghausen — Stuttgarter Riders 2:3; VfR. Marathion Krefeld — Stuttgarter SC. 5:4; Riders Wöhringen gegen Union Wödingen 0:4; Amatorst. Königsbütte — VfB. Stuttgart 0:0; SpVgg. Trojungen — SpB. Innsbruck 1:4; FC. Heddingen — SpVgg. Untertürkheim 3:2; VfB. Kirchheim — FC. Eislingen 2:1; VfB. Ludwigsburg — VfR. Wier 2:0; FC. Ravensburg — Uimer FC. 94 0:7; FC. Billingen gegen FC. Pforzheim 1:5; SpVgg. Uperg — Phönix Mannheim 1:2; FC. Lustenau — VfR. Konstanz 3:4; FC. Bregenz gegen FC. Friederichshafen 2:5; VfR. Heilbronn — Marinestation Ditzel Kiel 4:4.

Ostermontag: Rapid Wien — Sportfreunde Stuttgart 6:0; Auch Bismarckhütte — VfB. Stuttgart 1:0; Rot-Weiß Oberhausen — Stuttgarter Riders 4:1; VfR. Marathion Dortmund gegen Stuttgarter SC. 1:4; FC. Speyer — Sportfreunde Eislingen 3:2; Union Augsburg — Union Wödingen 3:1; FC. Bregenz — VfR. Konstanz 4:0; FC. Langenargen — Uimer FC. 94 3:3; Oberbettringen — Riders Wöhringen 1:2; FC. Tullingen — SpVgg. Untertürkheim 2:2; VfB. Ludwigsburg Phönix Mannheim 1:4; SpB. Spaichingen — Eisenbahn SV. München 2:2; SpVgg. Uperg. — VfR. Wien 1:4.

Schmeling schlägt Dudas k. o.

Hamburg, 18. April. Der große internationale Boxkampf-abend in der Hanseatenhalle hatte als Mittelpunkt die letzte Probe von Max Schmeling vor seinem erneuten Treffen um die Weltmeisterschaft gegen Joe Louis am 22. Juni in USA. In der von rund 20 000 Zuschauern besuchten Hanseatenhalle wurde der junge und starke Amerikaner Steve Dudas in der fünften Runde entscheidend geschlagen.

Der Boxkampf verlief eindrucksvoll und interessant, war sehr kurz. Schmeling mußte in den ersten Runden ein paar harte Körperstreifer nehmen. Dann wurde Dudas in seinen verzweifelten Fightversuchen zu offen, und Schmeling konnte seine gefährdete harte Rechte so wirkungsvoll einlegen, daß der sympathische junge Amerikaner bald auf verlorenem Posten kämpfte und sein Betreuer, der alte Routinier Mc. Carney, in der fünften Runde das Handtuch warf, um seinen kampfunfähigen tapferen Mann vor der Vernichtung zu retten.

Die Serienangriffe Dudas' prallten in den ersten drei Runden an Schmeling ab, am Schluß der dritten Runde schlägt Schmeling seine gefährdete Rechte, so daß der Amerikaner in die Knie bricht, aber nach fünf Sekunden wieder hochkommt. In der vierten Runde behandelt Schmeling seinen Gegner wie der Meister seinen Schüler und läßt ihn angreifen, schlägt zum Schluß einen Aufwärtshaken, so daß Dudas erschöpft bis „4“ in die Knie sinkt.

In der fünften Runde vollzieht sich schnell das Ende. Der tapfere junge Amerikaner greift wieder an mit verzweifeltem Mute. Dreimal schlägt ihn Schmeling mit seiner Rechten nieder und Dudas bricht zusammen. Als ihm der Kopf auf die Knie sinkt, wirft sein amerikanischer Betreuer das Handtuch. So wird Schmeling durch k. o. Sieger.

Neufel siegt gegen Ben Foord

Vorher hatte der deutsche Meister Neufel gegen den an der gleichen Stätte geschlagenen Südafrikaner Ben Foord in der achten Runde durch Disqualifikation seines Gegners gewonnen.

Der Kampf Neufel — Foord war eine Revanche. Das erste Treffen hatte Neufel gewonnen, weil Foord, schlecht trainiert, zum Schluß keine Reserven mehr hatte, nachdem er in der ersten Kampfhälfte technisch klar geführt hatte. Schon in der ersten Runde setzte erbitterter Kampf ein. Jeder suchte ohne Rücksicht auf Deckung den Gegner zu vernichten, ihn zusammenzuschlagen. Neufel griff mit beidhändigen Körperangriffen an. Foord schlug linke Haken und weit von oben großartig abwärts geschlagene Rechte gegen den geduckten Boxer. Der Kampf wurde unsauber, unfair. Neufel drängte Foord an die Seite. Foord drückt wieder Neufels Kopf abwärts, hängt sich auf ihn mit dem ganzen Körpergewicht. Ringrichter Koch kann die beiden ineinander verwickelten Gegner kaum trennen, ja er fängt bei seinen Bemühungen selber zweimal Treffer ein! In der dritten Runde wird Foord verwirrt. Das Haus raft 20 000 Zuschauer nehmen tobend Anteil, alles brüllt, schreit, trampelt. Ein klarer Tiefschlag bringt Neufel in der vierten Runde eine Minute Ertraspause. Ben Foord verliert jede Selbstbeherrschung, er protestiert auf Zurufe während zu den Zuschauern und springt schließlich durch die Seile aus dem Ring, wird zurückgeholt, läßt sich — anstatt in einer neutralen Ecke „stehend“ zu warten, laut Vorlesung — „stehend“ Erfrischungen reichen! So erhält der Britz nach dieser Szene mit Recht die schon lange fällige zweite Verwarnung. In der folgenden fünften Runde kommt Neufel ganz groß in Front. Aufenlos greift er an, mit ungeheurer Erbitterung fightet er rechte Haken und stoppt den zum Clinch anlaufenden Südafrikaner links. Foord wankt, er muß all Augenblicke in den rettenden Clinch fallen, er hat keine Zeit

mehr, ist erschöpft, kämpft nur noch stoßweise. Als ihm Ringrichter Koch wieder droht, weil er unsauber kommt und hält, sucht er diesen in den Finger zu beißen!

In der achten Runde kommt das Ende. Neufel führt, mit zusammengebissenen Zähnen schlägt er erbittert auf Ben Foord ein, der flüchtet zeitweise regelrecht. Blödsinn, an den Seilen, schlägt Foord mit aller Kraft klar erkennbar einen linken Haken tief. Mit schmerzverzerrtem Gesicht bricht Neufel kampfunfähig zusammen. Jetzt endlich ermannt sich Ringrichter Koch und disqualifiziert Ben Foord. Neufel gewann nach Punkten.

Im Schlußkampf setzten sich die beiden Schwergewichtler Paul Wallner (Berlin) und der italienische Schwergewichtmeister Santa de Leo auseinander. Der Kampf ging über alle zehn Runden und endete mit dem Punktsieg des Deutschen.

Handball

Baden: TB. Hohenheim — TB. Rot 7:6; TB. Sodenheim gegen SV. Waldhof 1:6; TSG. Reith — DRK. Schloß (GE) 13:4.

Freundschaftsspiele: Universität Wien — Universität München 14:2.

Der Adlerpreis des Reichsportführers

Für die beste Handball-Mannschaft wurde wiederum vom Gau Mitte gewonnen. Am Ostermontag standen sich im Endspiel vor 4500 Zuschauern in Danzig die Mannschaften von Mitte und Schlefen gegenüber. Die Schlefer erwießen sich auch in diesem Kampf als eine sehr starke Mannschaft und unterlagen nur knapp mit 7:5, nachdem sie beim Seitenwechsel nach 3:4 in Front lagen.

Sport aus dem Pfingsttal

Bereits am Karfreitag eröffneten die Mannschaften des Pfingsttals einen recht lebhaften sportlichen Verkehr über die Festtage.

Freundschaftsspiele und Punktspiele
wechselten hierbei in bunter Reihenfolge. Besonders aktiv zeigten sich hierbei die Gröninger, die drei Kämpfe austrugen und drei eindeutige Siege herausholten.

Besonders wertvoll war hierbei der Sieg am Karfreitag über Bretten mit 6:2. Dieser neuerliche Punkterfolg brachte den Gröingern endlich die Gewißheit, ein weiteres Jahr den Erhalt der Bezirksklasse gesichert zu haben. Am Ostermontag weilte die Spvg. Laub in Gröningen. Auch hier feierten die Pfingsttaler einen schönen Ostersieg mit 4:0. Mit dem gleichen Ergebnis endete auch das Ostermontagspiel gegen Sportfreunde Heilbronn. B-Jugend Gröningen — Sodenheim B-Jug. 3:1, A-Jugend — Sodenheim 3:1, A-Jugend — Wilsbergingen II. 1:3.

Viktoria Berghausen

mußte über die Feiertage zwei Punktspiele austragen. Beide Spiele gingen sehr knapp verloren. Am ersten Tag unterlag die Mannschaft in Graben durch einen Elfmeter mit 1:0. Das Glück stand der Mannschaft auch im zweiten Spiel nicht zur Seite. Trotz besseren Leistungen verlor sie auch in Zöhligen mit 2:1 die Punkte.

Die Spielvereinigung Söllingen

trug am Karfreitag einen Punktspiel in Dillweissenstein aus. Mit dreifachem Erfolg vermochte die Söllinger Mannschaft keine normale Gesamtleistung zu zeigen. Dillwein nahm mit einem 4:2-Sieg Revanche für die seinerzeit hohe 9:0-Niederlage des Vorspiels. Auch der Osterpietervorbehalt sah die Söllinger auswärts. Hierbei traf die Mannschaft auf einen alten Rivalen in Weingarten. Beide Vereine hatten auch für diesen Kampf nicht ihre vollständigen ersten Mannschaften zur Stelle. Wie immer, so wurde auch dieser Kampf zu einer harten Auseinandersetzung, die jedoch keine Entscheidung brachte. Das 0:0 entspricht den gezeigten Leistungen.

Der FC. Kleintalbach

war über die Feiertage ebenfalls im Kampf um die Punkte eingeleitet. Am Karfreitag trug die Mannschaft einen Freundschaftsspiel in Grünwettersbach aus. Verdienterweise entführte sie einen 2:1-Sieg. Am Ostermontag weilte dann unsere Mannschaft in Karlsruhe, wo sie das Rückspiel gegen Südtorn austrug. Hatte die Mannschaft seinerzeit schon beim Aufstieg dem FC. Südtorn den Weg verlegt, so mußte man neuerdings erst

recht überrascht sein, wenn ihr auch im Rückkampf ein verdienter Sieg von 4:2 gelang. Zweifellos eine feine Leistung der Kleintalbacher, die wieder im Aufstieg begriffen sind.

Freundschaftsspiele.

WB. Gröningen — Sp. Bg. Laub 4:0 (3:0).

Am Ostermontag trug WB. Gröningen das Rückspiel gegen Sp. Bg. Laub aus. Das Vorspiel, das an Pfingsten des letzten Jahres ausgetragen wurde, hat WB. mit 2:1 Toren gewonnen. Es war vorauszu sehen, daß dieses ein temperamentvolles, ritterliches Spiel gab. Die Zuschauer sind zu ihrem vollen Recht gekommen. Laub hat Anspiel, kommt aber nicht durch. Angriff auf Angriff erfolgt auf das Tor der Gäste. Endlich gelang es dem Mittelstürmer in der 10. Minute das 1. Tor für Gröningen einzulegen. Jetzt kommt auch Laub durch. Aber die Abwehr des Gröninger Torwarts war so ausgezeichnet, daß ein Treffer erfolglos blieb. Ganz überraschend fiel wiederum der 2. Treffer durch den Mittelstürmer für Gröningen. Kurz darauf schloß der Linksaußen der Gröninger Mannschaft durch einen Prachtschuss das 3. Tor. Mit 3:0 Toren ging es in die Pause. Das Spiel ist in den ersten 10 Minuten der zweiten Spielhälfte ziemlich geleist. Laub kam nun zu einigen Vorstößen, die aber von dem Torwart sehr gut gehalten wurden. Durch einen schnellen Angriff der Gröninger Spielerei erzielte der Halbrechte den 4. Treffer.

Die Gröninger A- und B-Jugend hatte Sodenheim zu Gast. Beide Jugendmannschaften konnten die Gäste jeweils mit 3:1 Toren besiegen.

WB. Gröningen — Sp. A. Heilbronn 4:0 (1:0).

Bei herrlichem Fußballwetter betrat die Mannschaft das Spielfeld. Obwohl Gröningen ersahgeschwächt antrat, konnten sie doch einen ziemlich verdienten Sieg davontragen. Nach ausgeglichener Spiel trug Gröningen einen schönen Angriff vor, der aber durch Faul unterbunden wurde. Den verhängnisvollen Strafstoß schoß der gut aufgelegte Mittelstürmer unhaltbar ein. Die Gröninger Mannschaft spielte leicht überlegen, konnte aber während der 1. Spielzeit keinen Treffer mehr buchen. Gleich zu Beginn der 2. Spielhälfte konnte wiederum der Mittelstürmer das 2. Tor für Gröningen einbringen. Nach einigen Angriffen gelang es endlich dem Halblinten den 3. Treffer für Gröningen zu buchen. Jetzt war es der Mittelstürmer, der das 4. Tor einlieferte. Die Gröninger Elf machte noch einige Vorstöße, die aber erfolglos blieben.

Wie mußten über die Feiertage umkehren, deshalb haben wir bis einschl. Donnerstag verlängert!

Dieses einmalige Filmwerk von seltener Größe muß jeder gesehen haben

Skala Beginn 7 u. 8.30

Urlaub auf Ehrenwort

Nähmaschinenbauer Frühlings-Fest unter Mitwirkung namhaft. Künstler
Am Samstag, den 23. April 1938 in der „Blume“

Markgrafen-Oberschule für Jungen in Durlach.
Schulbeginn am 20. 4. 1938, 8³⁰ Uhr. Versammlung in der Turnhalle. Die Direktion.

Für die Festtage empfiehlt **1937er Naturwein** (Nahewein) Liter ohne Glas nur Mark 1.—
Drogerie Schaefer

Haar Spezialisten Untersuchung...
Sprechzeit Jeden Donnerstag von 10—12, u. 17—7 Uhr Fernruf 7804.
Gg. Schneider & Sohn, I. württ. Haarbehandlungs-Institut, Karlsruhe, Reichsstr. 16, nahe Albtal-Bahnhof

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken - Ekzem Gesichtsausschlag, Wundsein usw.
Zentral-Drogerie Paul Vogel

Sommerpressen werden schnell beseitigt durch Venus mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Blumen-Drog. Schaefer

Zu verkaufen: 2 Pferdckummei stark. mittleren Schlag u. entlie Bentner Bergheu
Lammstraße 6.

Schönes großes Zimmer mit Stude sofort zu vermieten. Au ertragen im Laden
Schach, Adolf Hitlerstraße 25.

2-Zimmerwohnung in Dinte haus auf 1. Juni evtl früher zu vermieten
Luisenstraße 8, III.

Für ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** wird zur Ableitung des Dauerhaltjahres für sofort oder 1 Mai Stelle gesucht. Angebote unter Nr. 196 an den Verlag.

Haarausfall?
Aufbaustoffe für das Haar — Sulfur, Kalzium, Kieselsäure, Eisen — enthält reichlich die Brennessel. Echter Brennessel-Auszug ist **Archa-Lana Brennessel-Haarwasser**
Bienen halt es. Flasche 1.70 und 2.85 RM
Reformhaus, Adolf Hitlerstr. 1
Inferieren bringt Erfolg!



Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und büsten, wenn einfaches Einweichen nachts über für nur 13 Pfennig das gründliche Schmutzlosgemach befördert! Es gibt heute Millionen Hausfrauen, die erkannt haben, daß Einweichen mit Senko viel besser für die Gesundheit ist und auch besser für die Wäsche! Und dabei ist das Einweichen mit Senko so billig...
Henko www.gic. Henko 13 Pf

Die erfolgreichste Reklame ist und bleibt ein Inserat im **Durlacher Tageblatt** (Pfingsttälere Bote)

Gegen **Katarhe des Rachens!**
Teinacher Sprudel
Das berühmte Mineralwasser
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkingen

Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß unser Vater **Johann Eberhardt** am 16. April, im Alter von 67 Jahren, sanft entschlafen ist.
DURLACH-AUE, 19. April 1938.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag nachmittag 6 Uhr.
Trauerhaus: Waldhornstr. 33.

Innigen Dank allen, die an unserem Leid teilnahmen.
Luise Kasper Wtw. geb. Jschler
Dora Horst geb. Kasper
Hermann, Harald, Helge, Heimo Horst
Liesel Kasper, Lehrerin
Familie Ernst Doebelin-Kasper Cleveland USA.
Familie Wilhelm Wenz
Familie Herber; Rittershofer

Keine Blähungen mehr!
Blähungs- und Verdauungspulver Moradix.
Frei von Chemikalien. Nicht abführend.
Vorher erprobtes Mittel bei Gefühl des Vollens in der Magen-gegend Spannung und Beengung im Leibe, Luftausstoßen, Nüchtern, Bellemmung, Deratlophen Schlechte Verdauung wird behoben. übermäßige Gasbildung verbindet, Blähungen auf natürl. Wege aus dem Körper geschafft. **1.60 RM.**
Reformhaus „Gefundheit“ Karl Böjer, Durlach
Adolf Hitlerstraße 11.